

Abbildung 3.6: Sekundarschulen

Private Organisationen	Land (SV)	Ausland
	△	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Formatio	○	
<input type="checkbox"/>		
Unternehmen, Haushalte	Gemeinden	Gemeindeverbände

- △ Bereitstellung – Normen – Entscheidung
 Durchführung – Vollzug – Produktion
 ○ Finanzierung – Betrieb (Abgang) – Investitionen

Buchs, der Kaufmännischen Berufsschule Werdenberg und an diversen anderen Schulen (Lehrerseminar, Wirtschaftsmittelschule etc.) erhalten Liechtensteiner Schüler aufgrund von Verträgen Liechtensteins mit den kantonalen Instanzen eine entsprechende Berufsausbildung. Die Rolle Liechtensteins bleibt jedoch auf die eines passiven Vertragspartners beschränkt.⁵⁹

Im tertiären Bildungswesen (Universitäten, Fachhochschulen) wenden sich Liechtensteiner Studierende vorwiegend an schweizerische und in geringerer Zahl auch an österreichische Institutionen. Einzig die Liechtensteinische Ingenieurschule bietet Fachhochschulstudiengänge an, wobei sie inzwischen eine überregionale Bedeutung erlangt hat (die meisten Lehrgangsteilnehmer stammen aus Österreich und der Schweiz).

Als private Forschungseinrichtung ist das Liechtenstein-Institut etabliert, das wichtige Liechtenstein-spezifische Fragestellungen in Form von Forschungsaufträgen an (externe) Forscher vergibt und wichtige Ergebnisse in Form von Vorlesungen an die interessierte Öffentlichkeit kommuniziert.⁶⁰

⁵⁹ Das Berufsbildungsgesetz eröffnet zwar die Möglichkeit, ein eigenes Berufsschulwesen aufzubauen, aufgrund von *diseconomies of scale* (zu kostenintensiv aufgrund der nicht ausreichenden Zahl von Lehrlingen) wurde diese Möglichkeit nie in die Tat umgesetzt.

⁶⁰ An dieser Stelle darf die Internationale Akademie für Philosophie (IAP) nicht unerwähnt bleiben. Sie vergibt als Lehreinrichtung Diplome im Fachbereich Philosophie. Allerdings tritt die Akademie öffentlich wenig in Erscheinung (vgl. Kellenberger 1997, S. 152).